

Seelsorge für Berufe im Gesundheits- und Sozialwesen in der Diözese Regensburg

Sehr geehrte Damen und Herren!

Sind Sie auch fasziniert von dem Bild oben? Je länger ich es betrachte, desto mehr wundere ich mich, wie es sein kann: Man sieht ein Aquädukt und ein Wasserrad. Das Kuriose dabei ist die Fließrichtung des Wassers. Durch verwirrende Verstreungen kommt unser Gehirn so durcheinander, dass das Bild gar keinen Sinn ergeben kann. Das Wasser fällt herab, um gleich wieder nach oben zu fließen. Da stimmt was nicht, denke ich. Wie funktioniert das?

Die Darstellung ist eine bekannte Lithografie des niederländischen Künstlers und Grafikers **Maurits Cornelis Escher (1898-1972)** aus dem Jahr 1961. Das Wasser fließt im Vordergrund nach unten, streicht über das Wasserrad vom Anfang und macht die Konstruktion somit scheinbar zu einem Perpetuum Mobile. Eine optische Täuschung!

Eine Erklärung für die Verwirrung des Gehirns liegt in der Tatsache, dass die Darstellung zweidimensional gestaltet ist, über die menschlichen Augen aber ein dreidimensionales Bild im Gehirn erzeugt. Escher ist für die Kunstgeschichte immer ein Problem geblieben. Seine Auseinandersetzung mit perspektivischen Unmöglichkeiten und optischen Täuschungen unterscheidet sich stark von den üblichen Themen bildender Kunst und lässt sich in keine der klassischen Schubladen einordnen. So wurde Escher von der Kunstwelt lange Zeit nicht als Künstler im engen Sinne akzeptiert. Von Wissenschaftlern und Mathematikern wurde er dagegen sehr geschätzt, da seine sauberen, exakten Arbeiten sich auf eine intuitive und sinnliche Weise mathematischen Themen annähern und Problemstellungen der Wissenschaft illustrieren. Nicht selten wurde Escher zu Mathematik-Vorlesungen eingeladen, obwohl er von sich selbst sagte, er verstünde nichts von Mathematik. Seine andere Art zu denken machte ihn für verschiedene Disziplinen so interessant.

Manchmal ist es gut, um die Ecke zu denken. „Umparken im Kopf“, so lautete vor einiger Zeit eine Werbekampagne einer Automarke. Das gilt für optische Täuschungen bei Bildern ebenso wie im wirklichen Leben. Manchmal sind meine Augen oder eben mein Gehirn so auf eine bestimmte Betrachtungsweise fixiert, dass ich mir nicht vorstellen kann, wie etwas weitergehen oder zu einer Lösung finden soll. Deswegen ist es oft gut, über einem Problem erst einmal eine Nacht zu schlafen oder mit Hilfe eines außen Stehenden die Sachlage noch einmal anders

anzuschauen. Supervision heißt ja: von oben drauf schauen – das bringt oft erstaunlich neue Perspektiven.

Die Bibel rät übrigens an verschiedenen Stellen zu einem Wechsel in der Betrachtungsweise. Das ändert freilich nicht die Dinge, aber sehr oft meine Einstellung dazu. Der weise und sehr kritische „Prediger“ Kohelet im Alten Testament setzt sich mit der Frage auseinander, wie menschliches Leben glücken kann unter widrigen Bedingungen, die eben nicht zu ändern sind. Im 11. Kapitel schreibt er:

„Wer ständig nach dem Wind schaut, kommt nicht zum Säen, wer ständig die Wolken beobachtet, kommt nicht zum Ernten. Wie du den Weg des Windes ebenso wenig wie das Werden des Kindes im Leib der Schwangeren erkennen kannst, so kannst du auch das Tun Gottes nicht erkennen, der alles tut. Am Morgen beginne zu säen, auch gegen Abend lass deine Hand noch nicht ruhen; denn du kannst nicht im Voraus erkennen, was Erfolg haben wird, das eine oder das andere, oder ob sogar beide zugleich zu guten Ergebnissen führen.“ (Koh 11,4-6)

Es gilt, die vorhandene Zeit zu nutzen und das Beste daraus zu machen, ohne freilich das Ergebnis fest in Händen zu haben. Das ist zwar schwierig, aber besser, als in der Klage zu verharren.

Der Salzburger Pflegekongress im Oktober beschäftigt sich mit dem Thema „Es war schon immer anders. Von Umbrüchen und Veränderungen“. Erfahrene Referentinnen und Referenten werden sich mit der Frage auseinandersetzen, wie ich in meiner Aufgabe und Verantwortung mit dem umgehen kann, was mir fremd, ungewohnt, unlösbar vorkommt. Nicht selten hilft ein Perspektivenwechsel!

Auf der anderen Seite dieses Briefes finden Sie eine Reihe von Möglichkeiten, sich einen Tag oder mehr Auszeit zu gönnen, um auf andere Gedanken und vielleicht auch auf andere Sichtweisen zu kommen. Ich freue mich auf neue Begegnungen mit Ihnen.

Mit herzlichen Grüßen
Ihr Pfarrer Christoph Seidl



Wanderungen auf dem Jakobsweg

Dienstag, 30. September 2014
von Wörth a.d. Donau nach Donaustauf (21 km)

Dienstag, 7. Oktober 2014
von Ensdorf nach Hohenburg (18 km)

Details siehe Infobrief 2-2014 oder auf unserer Homepage.
Anmeldung über unsere Dienststelle, siehe Impressum.

XXXVIII. Internationaler Kongress für Pflegeberufe in Salzburg

„Es war schon immer anders“
Von Umbrüchen und Veränderungen

Samstag, 18. Oktober 2014 (9.30 Uhr) bis Sonntag,
19. Oktober 2014 (12.30 Uhr)

Salzburg Congress, Auerspergstraße 6, A - 5020 Salzburg
Teilnehmerbeitrag 95 €

Für weitere Informationen und zur Anmeldung beachten Sie bitte
den Flyer oder besuchen Sie www.salzburger-pflegekongress.de

Adventlicher Oasentag

„Wie die Jungfrau zum Kind“

Über die Überraschungen des Lebens nachzudenken und wie der
Glaube damit umgehen hilft, dazu lädt dieser Einkehrtag ein.

Referent: Pfarrer Dr. Christoph Seidl

Jeweils Beginn um 9.30 Uhr (Stehkaffee)

16.00 Uhr Gottesdienst – ca 17.00 Uhr Ende

Teilnahmebeitrag: 20 Euro (incl. Verpflegung)

Dienstag, 2. Dezember 2014

Exerzitienhaus Werdenfels, Nittendorf

Mittwoch, 10. Dezember 2014

Exerzitienhaus Johannisthal, Windischeschenbach

Anmeldung über unsere Dienststelle, siehe Impressum

Sinai-Reise 2015 (10. - 19. September 2015)

Da wir in diesem Jahr aufgrund der Unruhen in Ägypten die
geplante Sinai-Reise absagen mussten, wollen wir 2015 einen
neuen Versuch starten. Wir hoffen, dass sich die politische
Lage in Ägypten bis dahin wieder beruhigt hat. Die Reiselei-
tung hat der erfahrene Sinai-Pilger Dr. Franz Lummer, Passau.
Die Kosten werden sich insgesamt auf ca. 1470 € belaufen.

Nähere Informationen über unsere Homepage oder direkt bei
unserer Dienststelle, siehe Impressum.

FilmEinkehrtag (Kooperation mit dem Kath. Pflegeverband)

„... und das Wort ist Bild geworden!“

»Ein alternder Schuhputzer in der Hafenstadt **Le Havre** nimmt sich
eines afrikanischen Flüchtlingsjungen an. Diverse Freunde unter-
stützen ihn dabei, dem Kind die Weiterreise nach London zu ermög-
lichen, wo es seine Mutter finden will. **Aki Kaurismäki** erzählt in sei-
nem Film **Le Havre** (2011) in seinem für ihn typischen lakonischen
Stil ein zutiefst humanistisches Drama, das wie ein Gangsterfilm
anfängt, dann aber zunehmend märchenhaftere Züge gewinnt und
sich zum mitreißenden Plädoyer für die Veränderbarkeit maroder
Zustände verdichtet.«

Der FilmEinkehrtag lädt ein, Ruhe zu finden, Kraft zu schöpfen und
im Rhythmus von Film und Gebet, Stille und Gespräch den Fragen
nachzugehen:

- Wo und wie erlebe ich Solidarität in meiner Nachbarschaft
- Mit wem teile ich Brot und Wein?
- Was ist mein Beitrag angesichts der Flüchtlingsströme?

Samstag, 31. Januar 2015, 9:30 Uhr – 17:00 Uhr

Referenten: Dr. Thomas Kroll, Hamburg

Pfarrer Dr. Christoph Seidl, Regensburg

Ort: Katholische Hochschulgemeinde, Weiherweg 6a,
93051 Regensburg

Teilnahmebeitrag: 25 € + Verpflegung

Anmeldung über unsere Dienststelle, siehe Impressum

Einkehrtag mit Entspannung und Bewegung

„Steh auf!“

In den Tagen der Fastenzeit bereiten sich Christen auf das Fest der
Auferstehung Jesu vor. Neben dem Gedanken an das ewige Leben ist
das Auf-Stehen auch in diesem Leben von Bedeutung. Der Einkehr-
tag widmet sich diesem Wort und möchte es als existenziell bedeut-
sam für das ganz persönliche Leben erfahrbar machen.

Einfache, belebende Tänze und Entspannungsübungen möchten
dieses „Steh auf!“ ebenso eindrücklich werden lassen wie Gespräche,
Einzelbeschäftigung und biblische Anregungen. Bitte bringen Sie
nach Möglichkeit eine **Decke** und warme Socken für Entspannungs-
übungen mit. Für die Tänze eignen sich **am besten Schuhe** mit fla-
chen Ledersohlen, bitte keine Schuhe mit hohen Absätzen!

Donnerstag, 26. Februar 2015, 9:00 Uhr – 16:30 Uhr

Referenten: Dipl.-Theol. Ingrid Seher & Pfarrer Dr. Christoph Seidl

Ort: Katholische Akademie für Berufe im Gesundheits- und Sozial-
wesen, Ostengasse 27, 93047 Regensburg.

Teilnahmebeitrag: 25 €

Anmeldung über unsere Dienststelle, siehe Impressum.

Impressum:



Seelsorge
für Berufe im Gesundheits-
und Sozialwesen
in der Diözese Regensburg

Diözesanzentrum Obermünster
Obermünsterplatz 7, 93047 Regensburg
Tel. 0941 - 597-1621, Fax 0941 - 5 97-1623

info@seelsorge-pflege.de
www.seelsorge-pflege.de